

GUNNAR
GUNNARSSON

Inseln im großen Meer



Berechtigte Übertragung aus dem Dänischen
von Helmut de Boor

19 Zeichnungen von Alfred Mahlau

75 Seiten, Pappband RM. 2,40

... Gunnar Gunnarssons Erinnerungen sind kleine, entzückende Kabinettstücke, jedes einzelne das Kunstwerk eines Dichters, der in einer dunkeln Nacht mehr sieht als tausend andre am helllichten Tage.

Dr. Josef Müller in der Kölnischen Zeitung vom 2. November 1938

... Aus jeder Zeile sprüht erfüllte Nordland-Sehnsucht, den Süden zu erleben, und immer rührt uns die wahrhaft dichterische Kraft und Größe des Isländers an, auch wenn er vor dem kleinsten Alltag verweilt. Meisterhaft besorgte Helmut de Boor die Übertragung aus dem Dänischen, und Alfred Mahlaus eingestreute Zeichnungen sind köstliches Beiwerk.

Dr. Fritz Michel in der Nordischen Rundschau vom 23. September 1938

... Auch als eines von den kleinen Geschenken, die nach bewährtem Spruch die Freundschaft erhalten, hat das Bändchen Anspruch auf Beachtung.

Dr. Gerh. Reinhold in der Pommerschen Zeitung v. 26. September 1938



Z

VIEWEG-VERLAG, BRAUNSCHWEIG

FÜR DEN FREUND NEUER
APHORISMEN ZUR LEBENSWEISHEIT

Aphorismen und Sentenzen

Von

Walter Rauschenberger

Direktor der Senckenberg. Bibliothek, Frankfurt a. M.

64 Seiten in geschmackvollem Pappband RM 3,80

Reiche Lebenserfahrung hat hier ihren Niederschlag gefunden. Fragen der Lebensanschauung und der Lebensgestaltung, die uns alle beschäftigen, das Bereich der Liebe und der Ehe, den Gegensatz von Jugend und Alter, den menschlichen Charakter, die Gesetzmäßigkeit menschlichen Handelns, die philosophische Lebensbetrachtung so gut wie das Verhalten im täglichen Lebenskampf behandelt der Verfasser in besinnlichen, oft auch witzigen und satirischen Aussprüchen. Es sind Randbemerkungen zur Welt und ihrem Lauf von einem, der sie mit offenen Augen betrachtet.

Unsere an Aphorismen nicht eben reiche Literatur wird durch sie in erfreulicher Weise bereichert.

Vorzugsangebot **Z** Werbemittel

Armanen-Verlag, Leipzig u. Frankfurt a. M.

Ein kulturgeschichtlich interessanter Beitrag zum chemischen Zeitschriftenwesen

Soeben erschien:

DIE ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN CHEMISCHEN FACHZEITSCHRIFT

Von Dr. phil. Horst Harff

1941. IV, 139 S. Din A 5. Mit 20 ganzseit. Abb. Geb. RM 4.80

In der hier geschilderten Entstehung und Entwicklung der chemischen Zeitschrift bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts spiegelt sich ein Stück Chemiegeschichte aus einer ihrer interessantesten Entwicklungsperioden wider. Die eingehende, mit Abbildungen einer Anzahl von Titelblättern versehene Darstellung von 48 Zeitschriften aus den Jahren 1670—1832, die mit vielen Zitaten belegte Stellungnahme der großen Chemiker jener Jahre zu dem Publikationsmittel „Zeitschrift“ wird ebenso interessieren, wie die aufschlußreichen Betrachtungen vom zeitungswissenschaftlichen Standpunkt aus, so z. B. zu den Fragen der Allgemeinverständlichkeit, der Aktualität, der in den wissenschaftlichen Zeitschriften von jeher geleisteten fachlichen Gemeinschaftsarbeit usw.

Inhaltsübersicht: Entwicklung der chemischen Literatur bis zum Entstehen der ersten Zeitschriften chemischen Inhaltes / Betrachtung der chemischen Zeitschriften in chronologischer Reihenfolge, von den allgemein-naturwissenschaftlichen Blättern und medizinischen Zeitschriften, soweit sie chemische Beiträge enthalten, bis zum Auftreten des noch heute gültigen Typs der chemischen Fachzeitschrift / Zusammenfassender Überblick über die historische Entwicklung der chemischen Fachzeitschrift / Das Wesen der wissenschaftlichen Fachzeitschrift nach zeitungswissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet / Verzeichnis der untersuchten Zeitschriften / Literaturverzeichnis / Verzeichnis von Redakteuren, Herausgebern und Mitarbeitern der behandelten Zeitschriften / Verzeichnis von Verlagsbuchhandlungen.

Z

VERLAG CHEMIE / BERLIN W 35